

Biologie 10. Klasse im LehrplanPLUS

Allgemeine Vorbemerkungen zur 10. Klasse

Thomas Nickl, Januar 2021

Die soziale Situation der Schüler

Das Verhalten der Schüler in der Jahrgangsstufe kann sehr unterschiedlich sein: Manche Klassen geben sich bereits recht erwachsen, zeigen Interesse und entwickeln neue Lernstrategien. Andere Klassen sind noch deutlich geprägt von pubertärer Ablehnungshaltung und Leistungsverweigerung nach dem Motto: Ich weiß ohnehin bereits alles, was wichtig ist, mir kann man nichts mehr (wesentliches) nahebringen. Oft sind Schüler der 10. Klasse sehr empfindlich, was die Anerkennung ihrer eigenen Vorstellungen, Wünsche, Sichtweisen usw. angeht.

Es ist deshalb pädagogisch sehr wichtig, den Schülern immer wieder zu demonstrieren, dass die Lehrkraft sie ernst nimmt. Erfahrungsgemäß machen auch Klassen, die nicht gern mitarbeiten, gerne Schülerexperimente. Um eine störrische Klasse gleich zu Schulbeginn zu „ködern“, kann es sinnvoll sein, in den ersten Lernbereich („Der Mensch als Ökosystem“) sofort mit den Untersuchungen zu Bakterien auf den Händen vor und nach dem Waschen bzw. Desinfizieren einzusteigen (Abschnitt 1.4: „Infektionen vermeiden!“). Auch wiederholt durchgeführte Kurzevaluationen können in dieser Hinsicht wirken, wenn die Wissenslücken der Schüler nicht negativ bewertet, sondern eher als Chance betrachtet werden. Ebenso sollte man herausfinden, ob die Klasse eher schüler- oder auf lehrerzentrierte Arbeitsweisen bevorzugt. Bei schülerzentrierten Unterrichtsformen muss darauf geachtet werden, dass die Schüler nicht über-, aber auch nicht unterfordert werden, dass bei der Zusammenführung alle Schüler alle wesentlichen Lerninhalte mitnehmen und dass die Klasse diese Unterrichtsform auch haben will.

Als Zeichen, dass die Schüler als bereits erwachsen angesehen werden, sollten die Schüler ab der 10. Klasse gesiezt werden. Sie wollen das oft noch gar nicht, wenn sie sich vor der Verantwortung des Erwachsenseins noch scheuen. Dem sollte man aber nicht nachgeben, sondern auf dem Ziel des Erwachsenwerdens bestehen und dabei seine Unterstützung zusagen, sowohl bei den Anforderungen der Persönlichkeitsentwicklung als auch bei fachinhaltlichen Herausforderungen. „Ich traue Ihnen das zu!“, sollte die Devise sein. Gehen Sie mit Fehlleistungen Ihrer Schüler konstruktiv um nach dem Motto: „Aus Fehlern wird man klug!“ Immerhin stellt die 10. Klasse einen geschützten Raum dar, denn keine einzige Note in dieser Jahrgangsstufe zählt für das Abitur.

Unterrichtsinhalte:

Inhaltlich steht im Zentrum der 10. Klasse der Mensch. Der Biologieunterricht kann den Schülern also Orientierungshilfen für das eigene Leben geben, die auf wissenschaftlichen Erkenntnissen beruhen (im Gegensatz zu rein esoterischen oder religiösen Modellen).

Aber auch die Schulung prozessbezogener Kompetenzen spielt in der 10. Klasse eine herausragende Rolle. Vor allem am Beispiel der Enzyme dienen umfangreiche Schülerpraktika, begleitet von theoretischer Reflexion, der Übung in Erkenntnisgewinnung und Kommunikation (v. a. Diagrammkompetenz). An verschiedenen Stellen wird auch die Kompetenz Bewerten gefördert.

In der 10. Klasse Biologie ist der LehrplanPLUS deutlich anspruchsvoller als seine Vorgänger, v. a. was konkrete Anforderungen bei den prozessbezogenen Kompetenzen betrifft, allerdings nach meiner Einschätzung absolut altersgemäß. Die Schüler werden also mehr gefordert als früher und damit auch mehr gefördert. Für die Lehrkraft bedeutet das, dass neue Unterrichtskonzepte entworfen werden müssen. Um diese Arbeit zu erleichtern, habe ich in meine Skripten

viele Informationen aufgenommen, aus denen Sie jeweils auswählen können, und eine Reihe von Vorschlägen für kompetenzfördernde Aufgaben erarbeitet. Weil die 10. Klasse etliche lebensnahe Themen umfasst sowie viele Möglichkeiten für Untersuchungen durch die Schüler, bietet sich ein Projekttag dafür an (Klassenprojekt).

Das größte fachinhaltliche Problem im LehrplanPLUS für die 10. Klasse Biologie sehe ich in der stark unterschiedlichen chemischen Vorbildung der Schüler. Achten Sie sehr genau darauf, was im Chemie-Unterricht bereits behandelt ist und was nicht, v. a. bei Nicht-NTG-Schülern. Entsprechende Hinweise stehen an den jeweiligen Stellen in meinen Skripten.

In meinen Skripten berücksichtige ich die verschiedenen Berufsbilder mit Bezug zur Biologie nicht. Ich überlasse es Ihnen, entsprechende Hinweise in Ihren Unterricht einzubauen. Unterstützung dafür finden Sie beispielsweise in Biologie 10 Gymnasium Bayern von C. C. Buchner auf den hinteren Umschlagseiten.

Blick auf die Oberstufe:

In der 11. Jahrgangsstufe wählen die Schüler ihre Kurse in der 12. und 13. Jahrgangsstufe und entscheiden sich zwischen Kursen mit grundlegendem oder erhöhtem Niveau (3- bzw. 5-stündig). Ein Problem dabei besteht darin, dass zum Zeitpunkt der Kurswahl die Schüler keinen Biologie-Unterricht haben. Deshalb sollten folgende Hinweise beachtet werden:

- Die Schüler sollen in der 10. Klasse das Fach Biologie als für ihr eigenes Leben relevant, vielfältig und interessant erleben.
- Bereits in der 10. Klasse sollen die Themen in den Biologiekursen der Oberstufe vorgestellt werden, verbunden mit dem Hinweis, dass sichere Grundkenntnisse in Genetik und Evolution heutzutage für einen gebildeten Menschen selbstverständlich sein müssen.
- Im Verlauf der 11. Klasse sollten die Schüler vor ihrer Fächerwahl in fairer Weise, die kein Fach bevorzugt, über die Inhalte der Kurse informiert werden, am besten in einer zentralen Veranstaltung und nicht nebenbei während des Unterrichts.